

Webinar 21-04-2023

# Leitfaden zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten und Beantwortung des BAFA Fragenkatalogs

## 1. **Berichts-anforderung und Ablaufplan** ◀

Trennung: Risikoanalyse & Prävention vs. Verletzung & Abhilfe,  
Ablaufplan – „Ein Jahr im Leben eines LkSG Projekts“

Fallbeispiele: Abweichendes Geschäftsjahr, Anlassbezogene RA, Berichtspflichtige Tochterg.

## 2. **Softwaregestützte Beantwortung des BAFA Fragenkatalogs**

Kapitel B – Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

## 3. **Q&A**



**Harald Nitschinger**

Co-Founder



# BAFA Online-Portal "ELAN K2" verfügbar

**Bericht erfassen**

Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen (3 von 5)

Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich (1 von 3)

1 2 3

1. Wurden im Berichtszeitraum Verletzungen im eigenen Geschäftsbereich festgestellt?

Ja, nur im Inland   
  Ja, nur im Ausland   
  Ja, im Inland und im Ausland  
 Nein

Sie müssen mindestens 1 Antwort/en auswählen

**Bericht erfassen**

Strategie & Verankerung (1 von 5)

Überwachung des Risikomanagements & Verantwortung der Geschäftsleitung (1 von 3)

1 2 3

1. Welche Zuständigkeiten für die Überwachung des Risikomanagements waren im Berichtszeitraum festgelegt?

Nennen Sie Name(n) und Funktion(en) der für die Überwachung des Risikomanagements zuständigen Personen:

Falls keine Zuständigkeiten festgelegt wurden, begründen Sie Ihre Antwort.

Ich möchte von meinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch machen.

Bitte geben Sie einen Text ein

**Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern (3 von 6)**

1 2 3 4 5 6

1. Welche Risiken wurden für den Berichtszeitraum bei unmittelbaren Zulieferern priorisiert? (1 von 2)

**Menschenrechtsrisiken**

Verbot der Bauauftragung oder Nutzung privater/öffentlicher Sicherheitskräfte, die aufgrund mangelnder Unterweisung oder Kontrolle zu Beeinträchtigungen führen können  
 Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren   
  Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlage durch Umweltverunreinigungen  
 Missachtung der Koalitionsfreiheit - Vereinigungsfreiheit & Recht auf Kollektivverhandlungen   
  Widerrechtliche Verletzung von Landrechten  
 Verbot von Zwangsarbeit und aller Formen der Sklaverei   
  Verbot der Ungleichbehandlung in Beschäftigung   
  Verbot von Kinderarbeit  
 Verbot des Vorenthaltens eines angemessenen Lohns  
 Sonstige Verbote

Texteingabe

**Umweltbezogene Risiken**

Verbotene Produktion und/oder Verwendung von Stoffen im Anwendungsbereich des Stockholmer Übereinkommens (POP) sowie nicht umweltgerechter Umgang mit POP-haltigen Abfällen  
 Verbotene Ein-/Ausfuhr gefährlicher Abfälle im Sinne des Basler Übereinkommens

Registrierung unter

<http://elan1.bafa.bund.de/bafa-portal/lksg>

# Fragenkatalog zur Berichterstattung



Lieferkettensorgfalts-  
pflichtengesetz (LkSG)

Fragenkatalog zur Berichterstattung  
gemäß § 10 Abs. 2 LkSG

## Inhalte

- ❖ **23 Seiten, 47 Fragen, 437 Antwortmöglichkeiten**
- ❖ **5 Kapitel zur vollständigen Berichtspflicht**

Kapitel	Seiten	Fragen	Antw.
A - Strategie und Verankerung	2	9	58
<b>B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen</b>	8	15	149
<b>C - Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen</b>	6	4	100
D - Beschwerdeverfahren	2	7	63
E - Bewertung des Risikomanagements und Schlussfolgerungen	1	1	15

## Präventionsmaßnahmen

### Risiko

Die Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines unerwünschten Ereignisses



### Präventionsmaßnahme

Maßnahmen zur Verringerung der Wahrscheinlichkeit des Auftretens des unerwünschten Ereignisses



## Abhilfemaßnahmen

### Verletzung

Das unerwünschte Ereignis ist eingetreten



### Abhilfemaßnahme

Maßnahmen zur Behebung oder Minimierung des unerwünschten Ereignisses

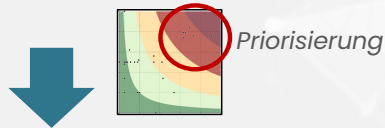
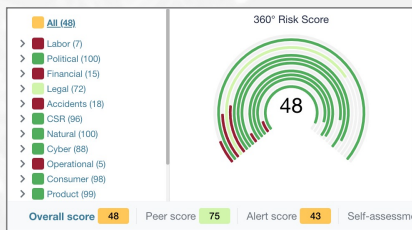




## B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

### Risiko

Die Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines unerwünschten Ereignisses



### Präventionsmaßnahme

Maßnahmen zur Verringerung der Wahrscheinlichkeit des Auftretens des unerwünschten Ereignisses

Last action	Preventive action recommended
On-site Audit	Preventive action - Labor rights
On-site Audit	Preventive action - Labor rights (2 more...)
On-site Audit	Preventive action - Labor rights (1 more...)

**Action planner**  
"Preventive action recommended"

## C - Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen

### Verletzung

Das unerwünschte Ereignis ist eingetreten

#### Medien monitoring



Laufendes monitoring,  
Historische screenings

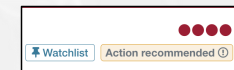
#### Beschwerde- mechanismus



#### Sonstige Findings



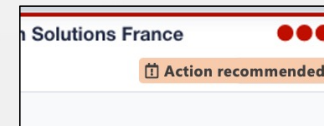
Lieferantenbesuch,  
Interner Whistleblower,  
Audit,  
Etc.



"Incident  
Review"

### Abhilfemaßnahme

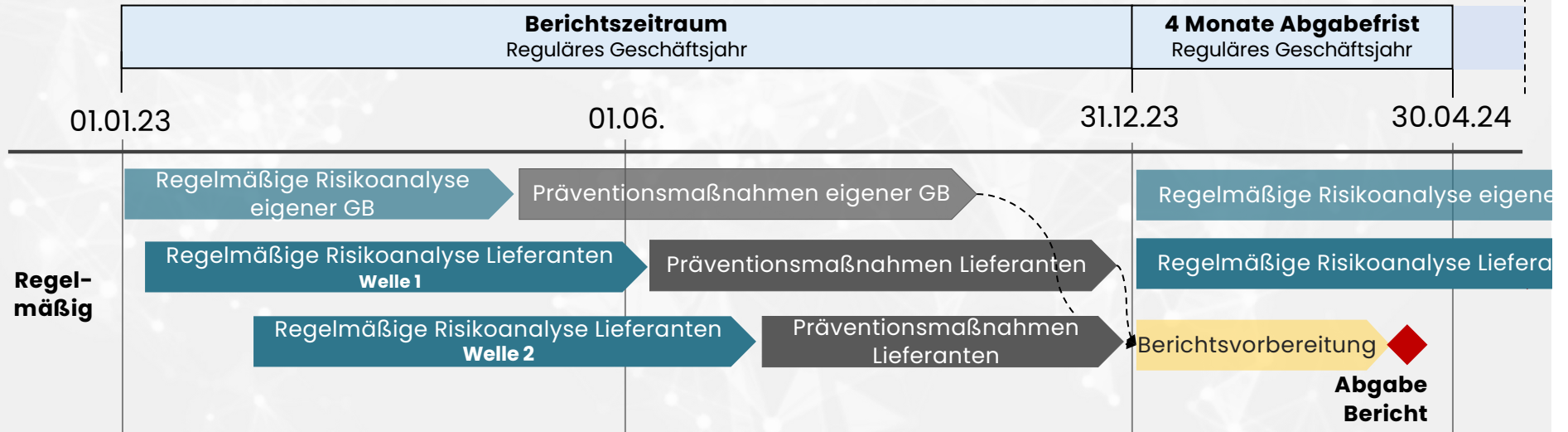
Maßnahmen zur Behebung oder Minimierung des unerwünschten Ereignisses



**Action planner or Alert**  
"Remedial action recommended"

# LkSG Ablaufplan – „Ein Jahr im Leben eines LkSG Projekts“

Besondere  
Nachfrist  
31.05.23



## Fall "Berichtspflichtige Tochtergesellschaft" (über 3000 MA)

### Risikoanalyse und Maßnahmenplanung

- Wenn bestimmender Einfluss der Mutter ausgeübt wird, kann sich die Tochter auf die RA und MP der Mutter berufen

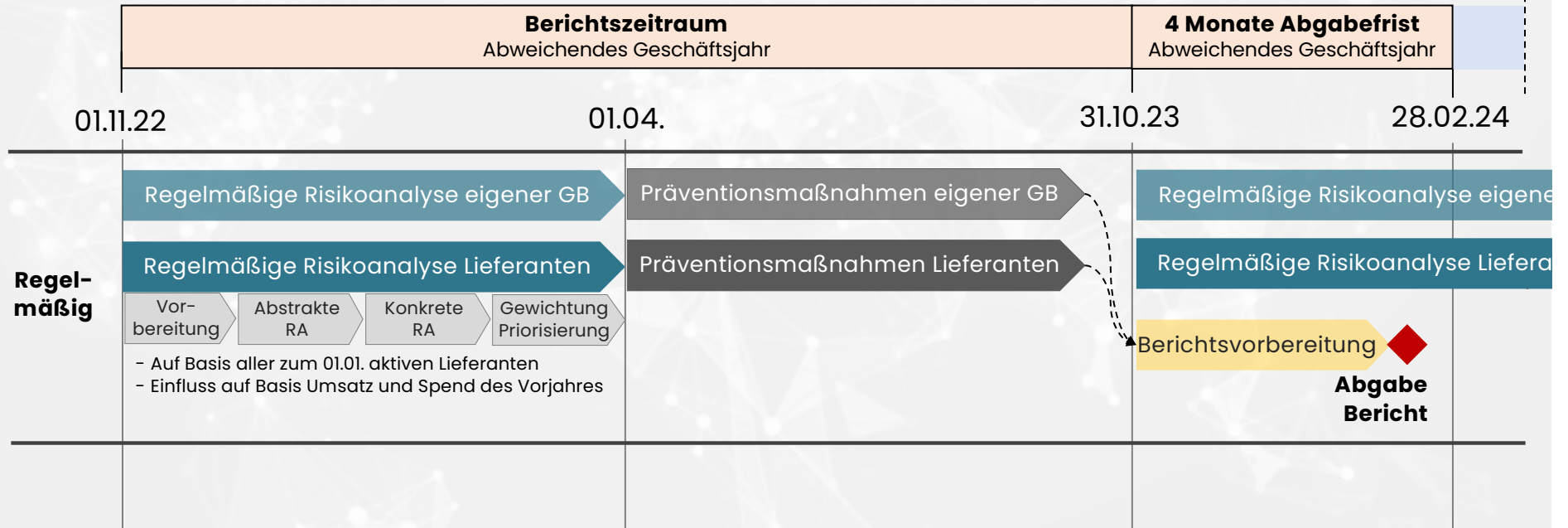
### Berichtspflicht

- Abgabe eines eigenständigen Berichts der Tochter erforderlich
- Übernommen Inhalte aus dem Bericht der Mutter sind zulässig (z.B. Kopie der Mutter, aber Zahlen anpassen)

Quelle FAQ LkSG

# LkSG Ablaufplan – „Ein Jahr im Leben eines LkSG Projekts“

**Besondere Nachfrist**  
31.05.23



## Abgabefrist

Spätestens 4 Monate nach dem Ablauf des Geschäftsjahres, welches im Kalenderjahr 2023 abläuft.

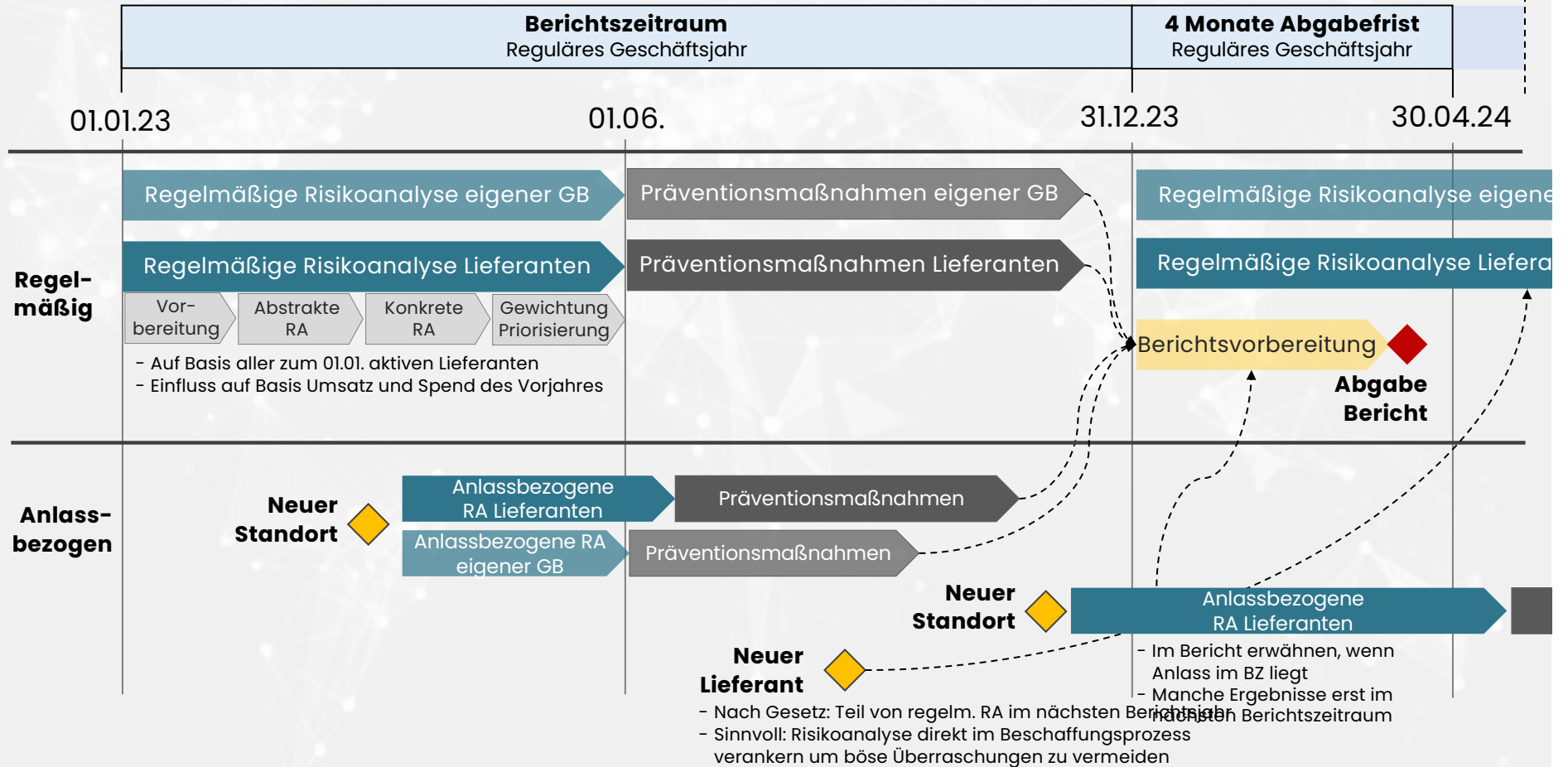
**Quelle FAQ LkSG**

**B1.2** *Wurden im Berichtszeitraum auch anlassbezogene Risikoanalysen durchgeführt?*

- 122. [Multiple Choice] Ja, aufgrund interner/strategischer Entscheidungen
- 123. [Multiple Choice] Ja, aufgrund von externen Faktoren
- 124. [Multiple Choice] Ja, aufgrund substantiierter Kenntnis von möglichen Verletzungen bei mittelbaren Zulieferern
- 125. [Multiple Choice] Ja, aufgrund wesentlicher Veränderung der Risikolage durch neue Produkte/Projekte
- 126. [Multiple Choice] Ja, aufgrund wesentlicher Veränderung der Risikolage durch neue Geschäftsbereiche
- 127. [Multiple Choice] [Freitext] Ja, aufgrund weiterer Anlässe
- 128. [Multiple Choice] Nein

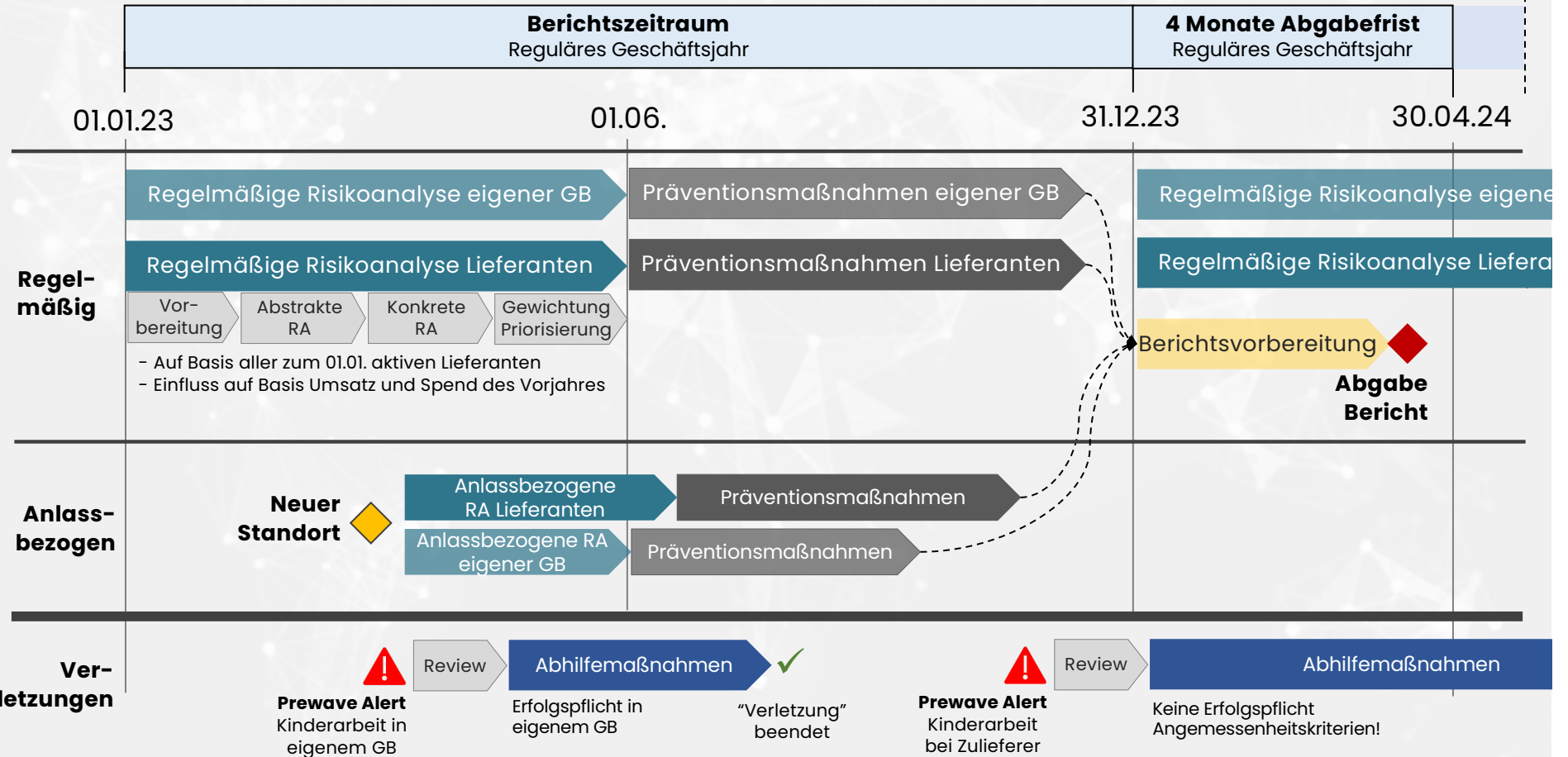
# LkSG Ablaufplan – „Ein Jahr im Leben eines LkSG Projekts“

**Besondere Nachfrist**  
31.05.23



# LkSG Ablaufplan – „Ein Jahr im Leben eines LkSG Projekts“

**Besondere Nachfrist**  
31.05.23





**B1.3** Welche Risiken wurden im Rahmen der Risikoanalyse(n) konkret **ermittelt?** Wählen Sie jeweils für den eigenen Geschäftsbereich, den unmittelbaren Zulieferer und ggf. den mittelbaren Zulieferer aus.

- 133. [Multiple Choice] M1 Verbot von Kinderarbeit
- 134. [Multiple Choice] M2 Verbot von Zwangsarbeit und aller Formen der Sklaverei
- 135. [Multiple Choice] M3 Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren
- 136. [Multiple Choice] M4 Missachtung der Koalitionsfreiheit – Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- 137. [Multiple Choice] M5 Verbot der Ungleichbehandlung in Beschäftigung
- 138. [Multiple Choice] M6 Verbot des Vorenthaltens eines angemessenen Lohns
- 139. [Multiple Choice] M7 Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlage durch Umweltverunreinigungen
- 140. [Multiple Choice] M8 Widerrechtliche Verletzung von Landrechten

### [B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

*B3.1 Welche Risiken wurden im Berichtszeitraum bei unmittelbaren Zulieferern **priorisiert**? Benennen Sie das konkrete Risiko und in welchem Land es auftritt.*

- 182. [Multiple Choice] Keine Risiken
- 183. [Multiple Choice + Freitext] M1 Verbot von Kinderarbeit
- 184. [Multiple Choice + Freitext] M2 Verbot von Zwangsarbeit und aller Formen der Sklaverei
- 185. [Multiple Choice + Freitext] M3 Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsge-

**Schritt 1**

**Vorbereitung**

Überblick verschaffen, Datenaufbereitung, Art und Umfang der Geschäftstätigkeit

**Schritt 2**

**Abstrakte Risikobetrachtung**

Länder und Branchenrisiken Indizes, Scoring

**Schritt 3**

**Konkrete Risikobetrachtung**

Kenntnisse, Erfahrungen, Konkrete Informationen

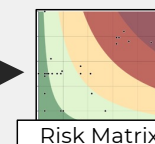
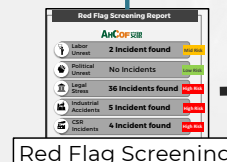
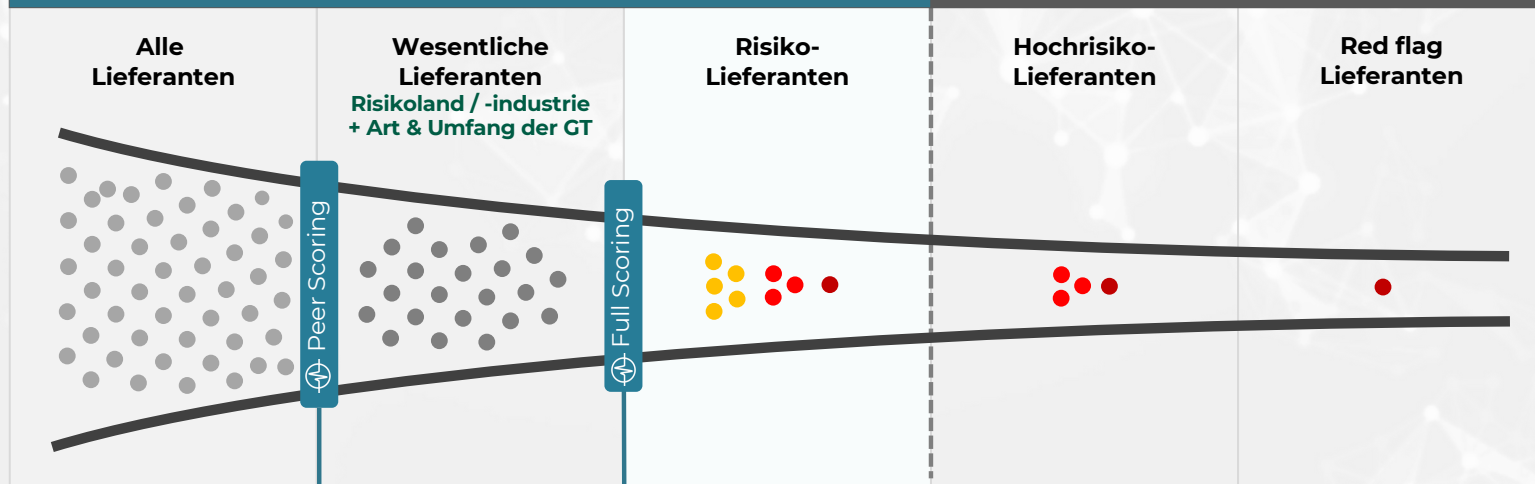


**BAFA Handreichung**



**§5 Risikoanalyse**

**§6 Präventions- & §7 Abhilfemaßnahmen**



Angemessenheitskriterien berücksichtigt

- ✓ Gefahrenpotenzial
- ✓ Einflussvermögen
- ✓ Verursachungsbeitrag

Schritt 1

Vorbereitung

Überblick verschaffen, Datenaufbereitung, Art und Umfang der Geschäftstätigkeit

Schritt 2

Abstrakte Risikobetrachtung

Länder und Branchenrisiken Indizes, Scoring

Schritt 3

Konkrete Risikobetrachtung

Kenntnisse, Erfahrungen, Konkrete Informationen

Schritt 4

Gewichtung & Priorisierung

Angemessenheitskriterien  
- Gefahrenpotential  
- Einflussvermögen  
- Verursachungsbeitrag

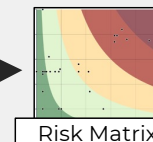
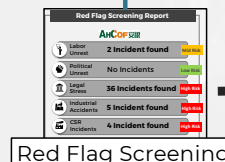
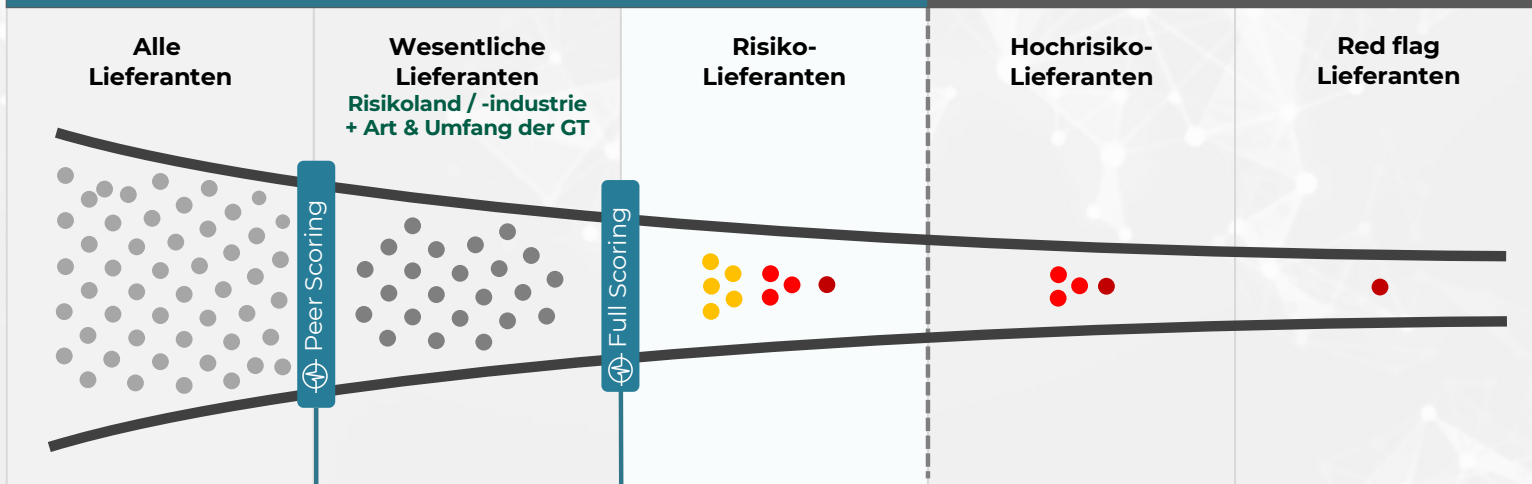
Priorisierte Risiken

BAFA Handreichung



§5 Risikoanalyse

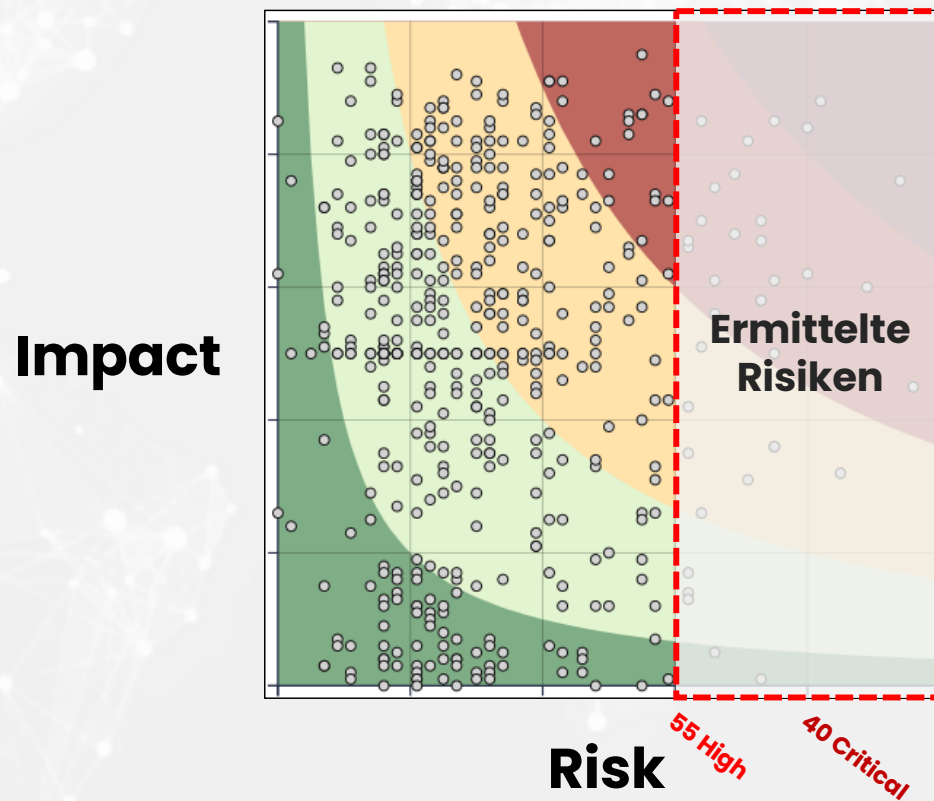
§6 Präventions- & §7 Abhilfemaßnahmen



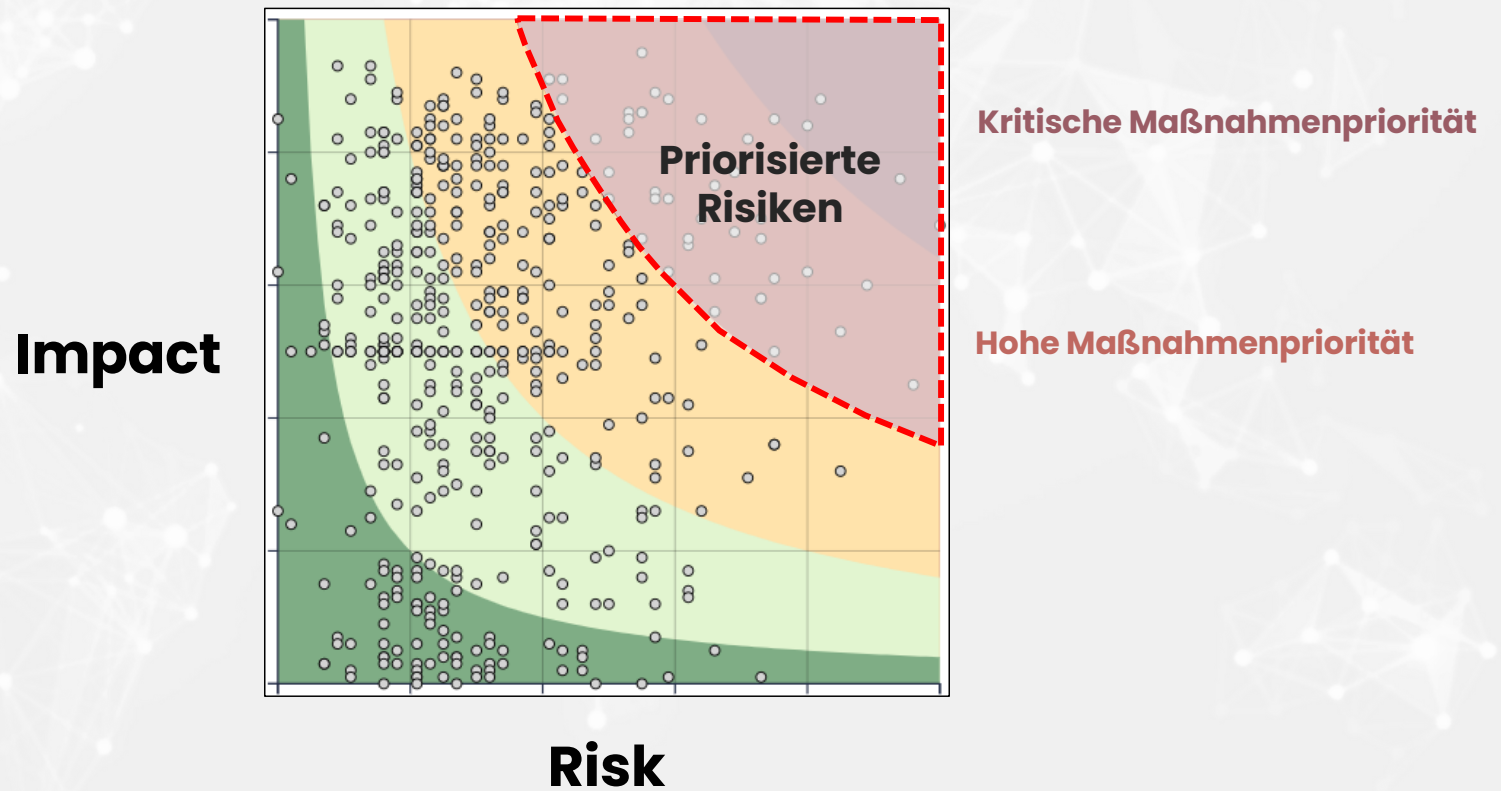
Angemessenheitskriterien berücksichtigt

- ✓ Gefahrenpotential
- ✓ Einflussvermögen
- ✓ Verursachungsbeitrag

## Ermittelte Risiken in der Prowave Risikomatrix



## Priorisierte Risiken in der Prewave Risikomatrix





**B3.2 Welche Präventionsmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken bei unmittelbaren Zulieferern umgesetzt?**

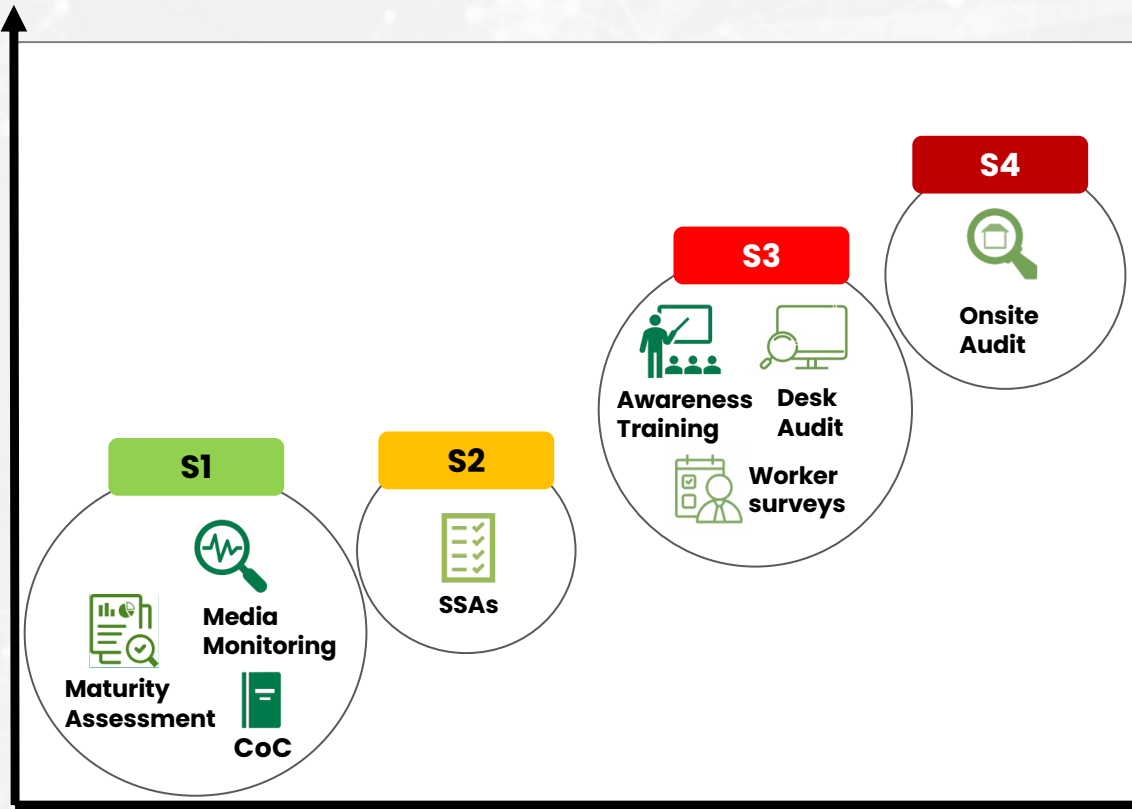
- 197. [Multiple Choice] Entwicklung und Implementierung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken
- 198. [Multiple Choice] Integration von Erwartungen in die Zuliefererauswahl
- 199. [Multiple Choice] Einholen vertraglicher Zusicherungen für die Einhaltung und Umsetzung der Erwartungen entlang der Lieferkette
- 200. [Multiple Choice] Schulungen und Weiterbildungen zur Durchsetzung der vertraglichen Zusicherung
- 201. [Multiple Choice] Vereinbarung und Durchführung risikobasierter Kontrollmaßnahmen
- 202. [Multiple Choice + Freitext] Andere/weitere Maßnahmen
- 203. [Multiple Choice] Keine Präventionsmaßnahmen

*Falls mindestens eine der Antworten von 198. bis 202. ausgewählt wurde, beschreiben Sie jeweils*

- 208. [Freitext] die umgesetzten Maßnahmen und spezifizieren Sie insbesondere den Umfang (z. B. Anzahl, Abdeckung, Geltungsbereich)
- 209. [Freitext] inwiefern die Maßnahmen zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken beitragen
- 210. [Freitext] inwiefern die Interessen von potenziellen Betroffenen und/oder ihren legitimen Vertretungen bei der Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen berücksichtigt wurden

# Präventionsmaßnahmen

Wirksamkeit



Intensität

**Schritt 1**

**Vorbereitung**

Überblick verschaffen,  
Datenaufbereitung,  
Art und Umfang der  
Geschäftstätigkeit

**Schritt 2**

**Abstrakte  
Risikobetrachtung**

Länder und  
Branchenrisiken  
Indizes, Scoring

**Schritt 3**

**Konkrete  
Risikobetrachtung**

Kenntnisse,  
Erfahrungen,  
Konkrete Informationen

**Schritt 4**

**Gewichtung &  
Priorisierung**

Angemessenheitskriterien  
- Gefahrenpotential  
- Einflussvermögen  
- Verursachungsbeitrag

**Schritt 5**

**Maßnahmenplanung**

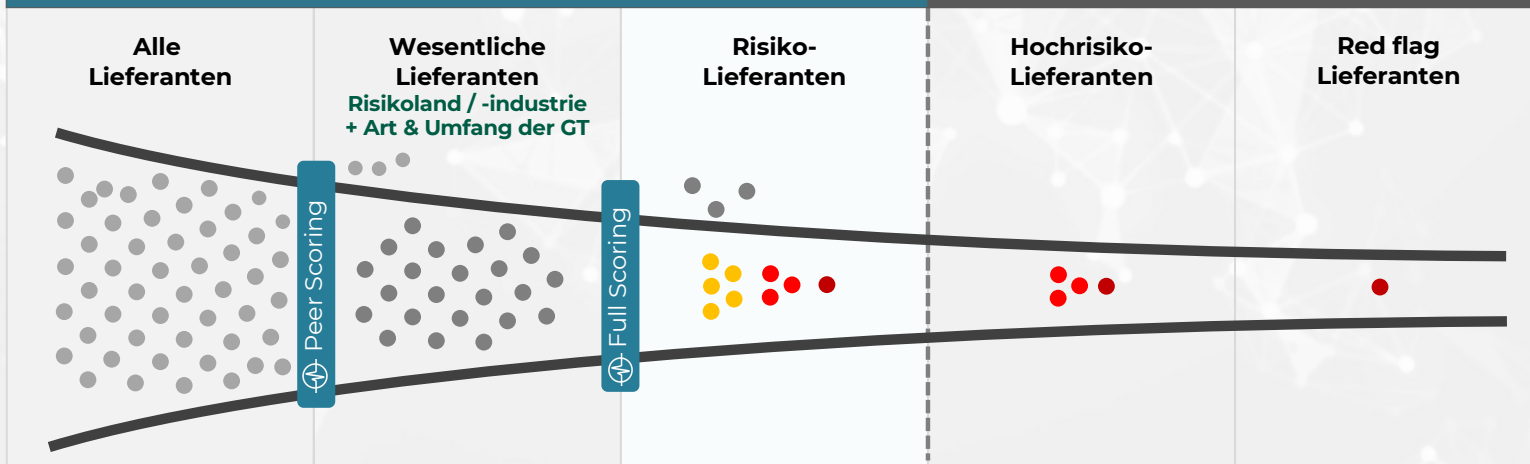
- Präventions- und  
Abhilfemaßnahmen
- Datenerfassung  
Hochrisikolieferanten

**BAFA Handreichung**



**§5 Risikoanalyse**

**§6 Präventions- & §7 Abhilfemaßnahmen**



**Media Monitoring, Code of Conduct**

**Self Assessments**

**Trainings, Surveys, Desk Audits**

**On-site Audits**

Webinar 21-04-2023

# Leitfaden zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten und Beantwortung des BAFA Fragenkatalogs

## 1. Berichts-anforderung und Ablaufplan

Trennung: Risikoanalyse & Prävention vs. Verletzung & Abhilfe,  
Ablaufplan – „Ein Jahr im Leben eines LkSG Projekts“

Fallbeispiele: Abweichendes Geschäftsjahr, Anlassbezogene RA, Berichtspflichtige Tochterg.

## 2. Softwaregestützte Beantwortung des BAFA Fragenkatalogs

Kapitel B – Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

## 3. Q&A ◀



**Harald Nitschinger**

Co-Founder



# Fragen

- Welche Lieferanten im Fokus
  - Ausländische Mutter GmbH
  - Berichtspflichtige Teilgesellschaft GmbH
    - Risikoanalyse und Maßnahmenplanung
      - Wenn bestimmender Einfluss der Mutter ausgeübt wird, kann man sich auf die RA und MP der Mutter berufen
    - Eigenständiger Bericht
      - übernommen Inhalte sind zulässig,
      - Kopie der Mutter, nur Zahlen austauschen
- Was ist der richtige “Berichtszeitraum” des ersten Berichts?
- Abweichendes Geschäftsjahr
- Anlassbezogene Risikoanalyse
- Fragen im BAFA report - interpretation

## Handreichung zur LkSG Risikoanalyse



### Allgemeines

- ❖ **Jährlich** bis spätestens **4 Monate (Neu: 1. Bericht 2024 5 Monate) nach Ende Geschäftsjahr** an BAFA übermitteln und **für 7 Jahre** auf Internetseite **veröffentlichen**
- ❖ **Dokumentation** auch **7 Jahre aufzubewahren** (nicht öffentlich)
- ❖ **Einreichung** des Berichts erfolgt **elektronisch**
- ❖ BAFA kann **Nachbesserung** des Berichts verlangen (§ 13 Abs. 2 LkSG)
- ❖ BAFA kann **Bußgeld** verhängen, wenn
  - a. Dokumentation nicht aufbewahrt (§ 24 Abs. 1 Nr. 9)
  - b. Bericht nicht richtig erstellt,
  - c. nicht (rechtzeitig) eingereicht
  - d. nicht (rechtzeitig) veröffentlicht (§ 24 Abs. 1 Nr. 10 bis 12)



Webinar 18-04-2023

# Leitfaden zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten und Beantwortung des BAFA Fragenkatalogs

## 1. LkSG „Operating Model“ ◀

Risikoanalyse & Prävention vs. Verletzung & Abhilfe,

Ein Jahr im Leben eines LkSG Projekts,

Fallbeispiele: Deutsche Mutter, Ausländische Mutter, Berichtspflichtige Teilgesellschaft

## 2. Softwaregestützte Beantwortung des BAFA Fragenkatalogs

Strategische und praktische Überlegungen, Softwaregestützte Umsetzung mit Prewave

## 3. Q&A



**Harald Nitschinger**

Co-Founder



## Handreichung zur LkSG Risikoanalyse



### Rechtliche Einordnung



Strukturierte und klare Handreichung



Gute Möglichkeit, sich vorzubereiten auf das „was in der Prüfung drankommt“



Nicht nur Multiple Choice – Unternehmen haben viel zu beschreiben (Freitext kommt 248 mal vor)



Darstellungstiefe bei Freitexten noch unklar

# Handreichung zur LkSG Risikoanalyse



## Lieferkettensorgfalts- pflichtengesetz (LkSG)

Fragenkatalog zur Berichterstattung  
gemäß § 10 Abs. 2 LkSG

### Nennswertes

#### Geschlossene Fragen

Fragen, für die „Ja“ oder „Nein“ als Antwortmöglichkeit vorgesehen ist (geschlossene Fragen), werden in vielen Fällen durch ein Freitextfeld ergänzt. Im Freitextfeld besteht insbesondere die Möglichkeit, eine Beantwortung mit „Nein“ weiter zu erläutern, wenn beispielsweise Prozesse im ersten Berichtszeitraum noch nicht vollständig abgeschlossen sind oder unternehmensspezifische Strukturen eine vollständige Beantwortung mit „Ja“ unbillig erscheinen lassen. Plausible Erläuterungen zu einer mit „Nein“ beantworteten Frage, werden vom BAFA angemessen berücksichtigt.

#### Verbundene Unternehmen

Fallen in einem Konzern sowohl die Konzernobergesellschaft als auch Tochterunternehmen unter das LkSG, haben alle unter den Anwendungsbereich des § 1 Abs. 1 LkSG fallenden Unternehmen einen eigenständigen Bericht vorzulegen. Konzernobergesellschaft und Tochterunternehmen müssen jeweils die Fragen des Berichtsfragebogens vollständig beantworten. Verweisungen auf den oder Übernahmen aus dem jeweils anderen Bericht sind grundsätzlich zulässig, soweit die Einhaltung der Sorgfaltspflichten in beiden Unternehmen plausibel dargestellt ist und alle Berichte eigenständig nachvollziehbar und verständlich sind.

#### Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen

Im Bericht sind nur Angaben zu machen, wenn und soweit es sich dabei nicht um Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse Ihres Unternehmens handelt. Sofern Sie daher zu verbindlichen Berichtsfragen aufgrund der Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nur eingeschränkte Angaben machen können, lassen Sie in Ihrer Antwort die einem Geheimnis unterliegenden Informationen aus.

Webinar 20-01-2023  
LkSG Berichterstattung

**1. Analyse des BAFA Fragenkatalogs**

Allgemeines, Inhalte, Rechtliche Einordnung, Nennenswertes

**2. Strategien für eine effiziente und rechtskonforme Umsetzung**

Strategische und praktische Überlegungen, Softwaregestützte Umsetzung mit Prewave

**3. Q&A**



**Sebastian Rünz, LL.M.**  
Salary Partner  
TaylorWessing



**Harald Nitschinger**  
Co-Founder  
 prewave

## Strategische und praktische Überlegungen

### Strategische Überlegungen



Was gebe ich Preis?



Welche Konsequenz hat meine Antwort?



Antworten auf freiwillige Fragen?

### Praktische Überlegungen



Wer erstellt den Bericht? / Ressourceneinsatz (FTE)



Vorbereitungszeit (4 Monate)



Permanent dokumentieren; Wie? Wo? Klare Vorgaben mit wenig Spielraum

**Große Effizienzgewinne durch softwaregestützte Dokumentation und Berichterstattung**

Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs	Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave
<b>A - Strategie und Verankerung</b> [A1] Überwachung des Risikomanagements und Verantwortung der Geschäftsleitung [A2] Grundsatzerklärung über die Menschenrechtsstrategie [A3] Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation	 Kunden-interne Prozesse bzw. organisatorische Zuständigkeiten
<b>B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen</b> [B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse [B2] Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich [B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern [B4] Präventionsmaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern [B5] Kommunikation der Ergebnisse [B6] Änderungen und anlassbezogene Wirksamkeitsüberprüfung	 Auf Basis der in Prowave durchgeführten Risikoanalyse und geplanten Präventionsmaßnahmen
<b>C - Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen</b> [C1] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich [C2] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern [C3] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern	 Auf Basis der in Prowave festgestellten Verletzungen (= Alerts) und geplanten Abhilfemaßnahmen
<b>D - Beschwerdeverfahren</b> [D1] Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren [D2] Anforderungen an das Beschwerdeverfahren [D3] Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens	 Bei Nutzung des Prowave-internen BM oder Integration des Kunden-internen BM mit Prowave
<b>E - Bewertung des Risikomanagements und Schlussfolgerungen</b>	 Kunden-interne Bewertung und Schlussfolgerungen



## Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs

## Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave

### A - Strategie und Verankerung

#### [A1] Überwachung des Risikomanagements und Verantwortung der Geschäftsleitung

[A2] Grundsatzerklärung über die Menschenrechtsstrategie

[A3] Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation

**X** Kunden-interne Prozesse bzw. organisatorische Zuständigkeiten

### A - Strategie und Verankerung

#### [A1] Überwachung des Risikomanagements und Verantwortung der Geschäftsleitung

A1.1 Waren für den Berichtszeitraum Zuständigkeiten für die **Überwachung des Risikomanagements** festgelegt?

54. [Single Choice] Ja

55. [Single Choice] Nein

Falls Nein

56. [Freitext] Begründen Sie Ihre Antwort

Falls Ja, beschreiben Sie

57. [Freitext] welche Person(en) bzw. Funktion(en) für die Überwachung des Risikomanagements zuständig ist/sind

### Vorbereitungsmaßnahmen!

- Person(en) zur Überwachung Risikomanagement (neben Personen, die Gesetz umsetzen)
- z.B. in Form eines / einer Menschenrechtsbeauftragte oder eines Steering Committees
- Three lines of defense Modell (Wohin gehört Überwachende(r)?)

## Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs

## Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave

### A - Strategie und Verankerung

[A1] Überwachung des Risikomanagements und Verantwortung der Geschäftsleitung

**[A2] Grundsatzerklärung über die Menschenrechtsstrategie**

[A3] Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation


**X** Kunden-interne Prozesse bzw. organisatorische Zuständigkeiten


65. **[Upload]** Laden Sie die Grundsatzerklärung **und ggf. weitere relevante Dokumente** hoch

**Das einzige Mal im Fragebogen, dass Dokumente hochzuladen sind**

### **Vorbereitungsmaßnahmen!**

- Entwurf Grundsatzerklärung (Wann? Jedenfalls unverzüglich nach Risikoanalyse; ggf. auch schon ab 01.01.2023)
- „ggf. weitere relevante Dokumente“ – wohl Ausdruck, dass Grundsatzerklärung auch über mehrere Dokumente verteilt möglich
- Inhalte Grundsatzerklärung detailliert über Fragebogen darzustellen (Sorgfaltspflichten des LkSG)

Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs	Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave
<b>B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen</b> <b>[B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse</b> [B2] Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich [B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern [B4] Präventionsmaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern [B5] Kommunikation der Ergebnisse [B6] Änderungen und anlassbezogene Wirksamkeitsüberprüfung	 Auf Basis der in Prowave durchgeführten Risikoanalyse und geplanten Präventionsmaßnahmen

<b>B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen</b>  <b>[B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse</b> <b>B1.1</b> Wurde im Berichtszeitraum eine <u>regelmäßige</u> (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren?  113. [Multiple Choice] Ja, für den eigenen Geschäftsbereich 114. [Multiple Choice] Ja, für unmittelbare Zulieferer 115. [Multiple Choice] Nein  <i>Falls Nein</i>  116. [Freitext] Begründen Sie Ihre Antwort  <i>Falls 113. oder 114. Ja ausgewählt wurde, beschreiben Sie</i>  117. [Freitext] in welchem Zeitraum die jährliche Risikoanalyse durchgeführt wurde 118. [Freitext] das <u>Verfahren der Risikoanalyse</u>	 <p><i>Verfahren der Risikoanalyse muss bekannt sein – d.h. bei Einschaltung eines Softwareanbieters muss unternehmensintern verstanden und dokumentiert werden, wie Vorgehensweise ist</i></p> <p><b>→ Prowave: Vordefinierte Beschreibung des Verfahrens in Berichtsvorlage auf Basis des Taylor Wessing Gutachtens</b></p>
---	--

## Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs

## Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave

### B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

#### [B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

- [B2] Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich
- [B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern
- [B4] Präventionsmaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern
- [B5] Kommunikation der Ergebnisse
- [B6] Änderungen und anlassbezogene Wirksamkeitsüberprüfung

✓ Auf Basis der in Prowave durchgeführten Risikoanalyse und geplanten Präventionsmaßnahmen

#### B1.3 Welche Risiken wurden im Rahmen der Risikoanalyse(n) konkret ermittelt? Wählen Sie jeweils für den eigenen Geschäftsbereich, den unmittelbaren Zulieferer und ggf. den mittelbaren Zulieferer aus.

- 133. [Multiple Choice] M1 Verbot von Kinderarbeit
- 134. [Multiple Choice] M2 Verbot von Zwangsarbeit und aller Formen der Sklaverei
- 135. [Multiple Choice] M3 Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren
- 136. [Multiple Choice] M4 Missachtung der Koalitionsfreiheit – Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- 137. [Multiple Choice] M5 Verbot der Ungleichbehandlung in Beschäftigung
- 138. [Multiple Choice] M6 Verbot des Vorenthaltens eines angemessenen Lohns
- 139. [Multiple Choice] M7 Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlage durch Umweltverunreinigungen
- 140. [Multiple Choice] M8 Widerrechtliche Verletzung von Landrechten
- 141. [Multiple Choice] M9 Verbot der Beauftragung oder Nutzung privater/öffentlicher Sicherheitskräfte, die aufgrund mangelnder Unterweisung oder Kontrolle zu Beeinträchtigungen führen können
- 142. [Multiple Choice + Freitext] M10 Das Verbot eines [...] Tuns oder pflichtwidrigen Unterlassens, das unmittelbar geeignet ist, in besonders schwerwiegender Weise eine geschützte Rechtsposition (die sich aus den Menschenrechtsabkommen i.S. § 2 Abs. 1 ergeben) zu beeinträchtigen und dessen Rechtswidrigkeit bei verständiger Würdigung aller in Betracht kommenden Umstände offensichtlich ist
- 143. [Multiple Choice] U1 Verbotene Herstellung, Einsatz und/oder Entsorgung von Quecksilber (Minamata-Übereinkommen)

→ Aussagefähigkeit zu allen Risiken einzeln notwendig!

→ Allgemeine Aussage aus Unternehmen, dass im eigenen Geschäftsbereich keine Risiken vorhanden riskant – gewisse Tiefe in Ermittlung notwendig

→ z.B. mit Checklisten arbeiten (in jeder relevanten Gesellschaft von Verantwortlichen auszufüllen – bspw.:



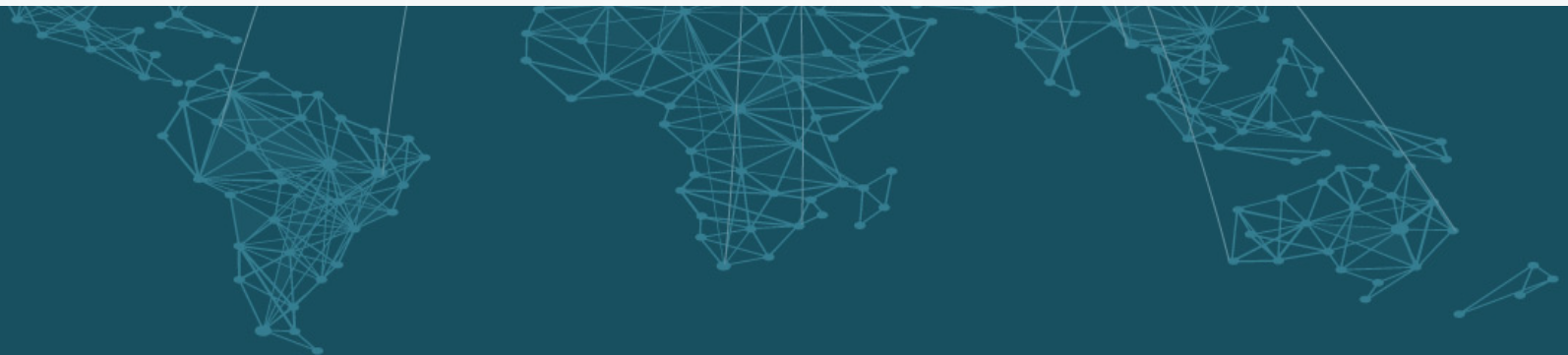

**Checklisten zur Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich in Prowave verfügbar!**

Webinar 20-01-2023

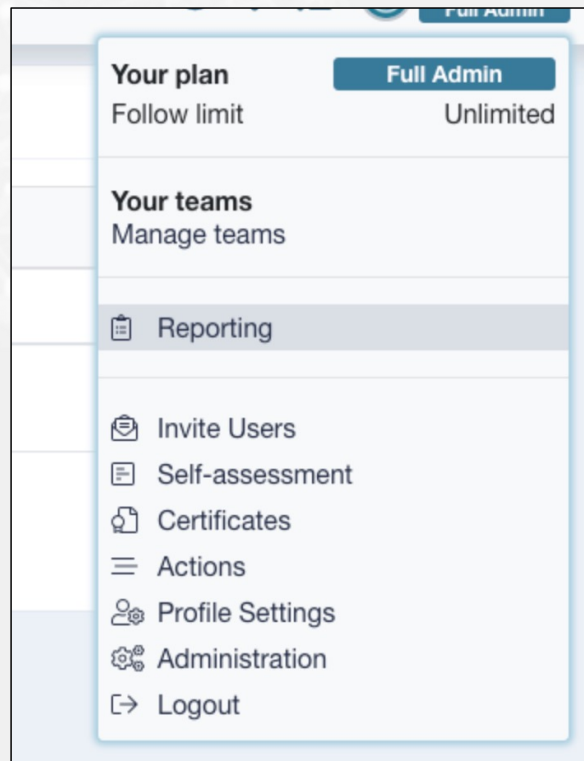
# LkSG Berichterstattung

## Demo

# Softwaregestützte LkSG Berichterstattung



## Reporting Bereich in Prowave



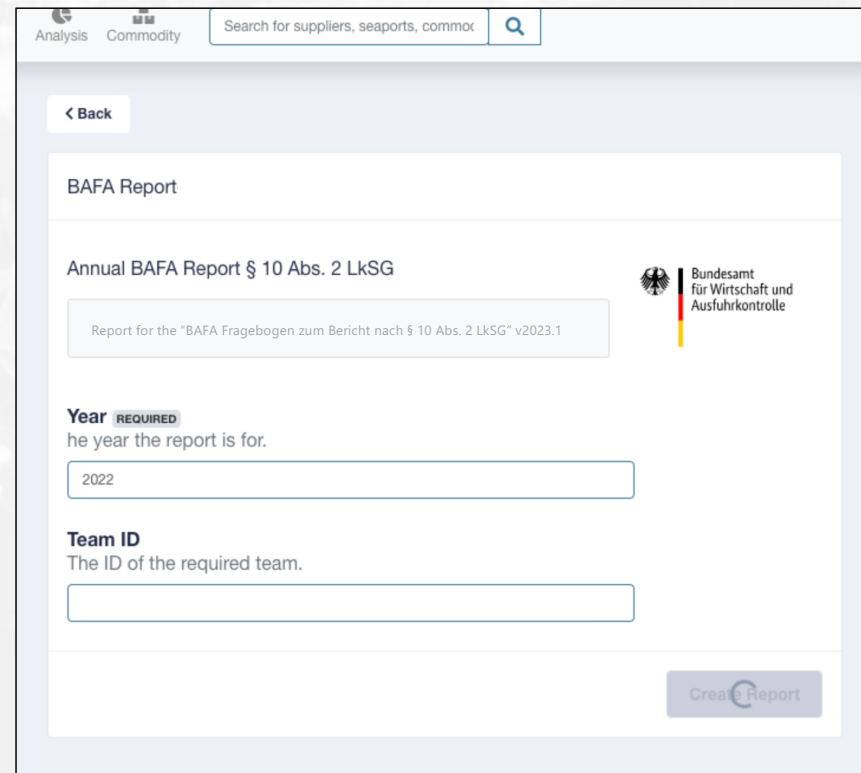
Full Admin

**Your plan** Full Admin  
Follow limit Unlimited

**Your teams**  
Manage teams

**Reporting**

- Invite Users
- Self-assessment
- Certificates
- Actions
- Profile Settings
- Administration
- Logout




Analysis Commodity Search for suppliers, seaports, commox

[Back](#)

**BAFA Report**

Annual BAFA Report § 10 Abs. 2 LkSG

Report for the "BAFA Fragebogen zum Bericht nach § 10 Abs. 2 LkSG" v2023.1

 Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

**Year** REQUIRED  
The year the report is for.

2022

**Team ID**  
The ID of the required team.

Create Report



# Generierter Bericht im XLS Format

Unterkapitel	Frage	Antwortmöglichkeit	Freiwillige Angabe	Antwort	Beschreibung Datenquelle
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren?	113. [Multiple Choice] Ja, für den eigenen Geschäftsbereich	Nein	X	Metadaten der Risikoanalyse im Bericht
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren?	114. [Multiple Choice] Ja, für unmittelbare Zulieferer	Nein	X	Metadaten der Risikoanalyse im Bericht
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren?	115. [Multiple Choice] Nein	Nein	-	Metadaten der Risikoanalyse im Bericht
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren? Falls Nein...	116. [Freitext] Begründen Sie Ihre Antwort	Nein	-	Kundenintern, bei Bedarf ergänzen
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren? Falls 113. oder 114. Ja ausgewählt wurde, beschreiben Sie...	117. [Freitext] in welchem Zeitraum die jährliche Risikoanalyse durchgeführt wurde	Nein	2023-01-01 - 2023-31-12	Metadaten der zum Bericht freigegeben From period, To period
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren? Falls 113. oder 114. Ja ausgewählt wurde, beschreiben Sie...	118. [Freitext] das Verfahren der Risikoanalyse	Nein	Die Risikoanalyse wurde mit dem System von Prowave (www.prowave.com) folgendermaßen durchgeführt: Prowave stuft die vom Unternehmen mitgeteilten Zulieferer in unterschiedliche Risikograde ein. Dies geschieht auf Basis einer Einordnung der Zulieferer (i) in risiko- und nicht-risikobehaftete Länder („country risk“) (betrachtet wird der Sitz des Vertragspartners) und (ii) je nach gelieferter Ware oder Dienstleistung in eine Risiko- oder Nicht-Risiko-Warengruppen-	Rechtsgutachten (TaylorWessing)
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Falls 113. oder 114. Ja ausgewählt wurde, wurden im Rahmen der regelmäßigen (jährlichen) Risikoanalyse im Berichtszeitraum auch mittelbare Zulieferer berücksichtigt?	119. [Single Choice] Ja	Ja	-	Metadaten der Risikoanalyse im Bericht
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Falls 113. oder 114. Ja ausgewählt wurde, wurden im Rahmen der regelmäßigen (jährlichen) Risikoanalyse im Berichtszeitraum auch mittelbare Zulieferer berücksichtigt?	120. [Single Choice] Nein	Ja	-	Metadaten der Risikoanalyse im Bericht

## Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs

## Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave

### B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

[B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

[B2] Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

#### [B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

[B4] Präventionsmaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern

[B5] Kommunikation der Ergebnisse

[B6] Änderungen und anlassbezogene Wirksamkeitsüberprüfung



Auf Basis der in Prowave durchgeführten Risikoanalyse und geplanten Präventionsmaßnahmen

#### B3.2 Welche Präventionsmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken bei unmittelbaren Zulieferern umgesetzt?

197. [Multiple Choice] Entwicklung und Implementierung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken
198. [Multiple Choice] Integration von Erwartungen in die Zuliefererauswahl
199. [Multiple Choice] Einholen vertraglicher Zusicherungen für die Einhaltung und Umsetzung der Erwartungen entlang der Lieferkette
200. [Multiple Choice] Schulungen und Weiterbildungen zur Durchsetzung der vertraglichen Zusicherung
201. [Multiple Choice] Vereinbarung und Durchführung risikobasierter Kontrollmaßnahmen
202. [Multiple Choice + Freitext] Andere/weitere Maßnahmen
203. [Multiple Choice] Keine Präventionsmaßnahmen

Falls Keine Präventionsmaßnahmen ausgewählt wurde

204. [Freitext] Begründen Sie Ihre Antwort

Falls die Antwort 197. ausgewählte wurde, beschreiben Sie

205. [Freitext] die umgesetzten Maßnahmen und inwieweit die Festlegung von Lieferzeiten, von Einkaufspreisen oder die Dauer von Vertragsbeziehungen angepasst wurden
206. [Freitext] inwiefern Anpassungen in der eigenen Beschaffungsstrategie und den Einkaufspraktiken zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken beitragen sollen
207. [Freitext] inwiefern die Interessen von potenziell Betroffenen und/oder ihren legitimen Vertretungen bei der Konzeption, Umsetzung und Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen berücksichtigt wurden

→ Beispiele für Präventionsmaßnahmen genannt (dabei typisches, wie Lieferantenkodex oder Lieferantenauswahl; aber auch Einkaufspraktiken)

→ Darstellungstiefe bei Freitext unklar

→ Unklar, ob Berücksichtigung von Interessen potenziell Betroffener notwendig sind, um Anforderungen zu erfüllen



#### Vorbereitende Maßnahmen!

- To-Do's Menschen, Prozesse, Dokumente
- Dokumente: Checkliste nachhaltige Vertragsgestaltung; Freigabeprozess; Lieferantenkodex; Fragebogen Zulieferer; Schulungskonzept Lieferanten; Auditkonzept Lieferanten)



## Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs


## Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave

### C - Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen

[C1] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

[C2] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

[C3] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern

 Auf Basis der in Prowave festgestellten Verletzungen (= Alerts) und geplanten Abhilfemaßnahmen

**C2.3** *Gab es für den Berichtszeitraum Verletzungen bei unmittelbaren Zulieferern, die nicht innerhalb eines absehbaren Zeitraums beendet werden konnten?*

323. [Single Choice] Ja

324. [Single Choice] Nein

*Falls Ja, beschreiben Sie*

325. [Freitext] die Fälle, in denen Verletzungen nicht beendet werden konnten

326. [Freitext] welche langfristigen Abhilfemaßnahmen ergriffen wurden, insbesondere welche Abwägungen in Bezug auf die Auswahl und Gestaltung der Maßnahmen im Rahmen der entsprechenden Folgekonzepte zur Beendigung oder Minimierung getroffen wurden

327. [Freitext] wie die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft wird

328. [Freitext] inwiefern die Interessen von potenziell Betroffenen und/oder ihren legitimen Vertretungen bei der Konzeption, Umsetzung und Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen berücksichtigt wurden

329. [Freitext] wie der konkrete Zeitplan des Konzepts aussieht

*Falls Ja ausgewählt wurde, benennen Sie, welche Maßnahmen bei der Erstellung und Umsetzung des Konzepts in Betracht gezogen wurden*

330. [Multiple Choice] gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung eines Plans mit dem Unternehmen, durch das die Verletzung verursacht wird

331. [Multiple Choice] Zusammenschluss mit anderen Unternehmen im Rahmen von Brancheninitiativen und Branchenstandards

332. [Multiple Choice] Temporäres Aussetzen der Geschäftsbeziehungen

333. [Multiple Choice + Freitext] Andere

*Falls Ja ausgewählt wurde, in wie vielen Fällen wurde aufgrund der Verletzungen die Geschäftsbeziehung zu einem oder mehreren unmittelbaren Zulieferern abgebrochen?*

334. [Freitext] Anzahl der Abbrüche von Geschäftsbeziehungen aufgrund schwerwiegender Verletzungen, die nicht beendet werden konnten (optional: Erläuterung)

→ Sehr detaillierte Fragen zu Abhilfemaßnahmen bei (un)mittelbaren Zulieferern

→ Freitext: welche Abhilfemaßnahmen ergriffen

→ Freitext: wo Verletzung nicht beendet

→ Freitext: Zeitplan des Abhilfekonzepts

→ Freitext: Anzahl der Abbrüche von Geschäftsbeziehungen

→ Bei mittelbaren Zulieferern → Freitext: wenn nicht beendet, strukturelle Herausforderung



Fragen wirken etwas unkoordiniert; Kombination von Multiple Choice und Freitext nicht ganz einleuchtend



Funktionierendes CMS; Korrekturmaßnahmeplan

Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs	Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave
<b>A - Strategie und Verankerung</b> [A1] Überwachung des Risikomanagements und Verantwortung der Geschäftsleitung [A2] Grundsatzerklärung über die Menschenrechtsstrategie [A3] Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation	 Kunden-interne Prozesse bzw. organisatorische Zuständigkeiten
<b>B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen</b> [B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse [B2] Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich [B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern [B4] Präventionsmaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern [B5] Kommunikation der Ergebnisse [B6] Änderungen und anlassbezogene Wirksamkeitsüberprüfung	 Auf Basis der in Prowave durchgeführten Risikoanalyse und geplanten Präventionsmaßnahmen
<b>C - Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen</b> [C1] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich [C2] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern [C3] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern	 Auf Basis der in Prowave festgestellten Verletzungen (= Alerts) und geplanten Abhilfemaßnahmen
<b>D - Beschwerdeverfahren</b> [D1] Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren [D2] Anforderungen an das Beschwerdeverfahren [D3] Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens	 Bei Nutzung des Prowave-internen BM oder Integration des Kunden-internen BM mit Prowave
<b>E - Bewertung des Risikomanagements und Schlussfolgerungen</b>	 Kunden-interne Bewertung und Schlussfolgerungen

Webinar 20-01-2023  
LkSG Berichterstattung

**1. Analyse des BAFA Fragenkatalogs**

Allgemeines, Inhalte, Rechtliche Einordnung, Nennenswertes

**2. Strategien für eine effiziente und rechtskonforme Umsetzung**

Strategische und praktische Überlegungen, Softwaregestützte Umsetzung mit Prewave

**3. Q&A ◀**



**Sebastian Rünz, LL.M.**  
Salary Partner  
TaylorWessing



**Harald Nitschinger**  
Co-Founder  
 prewave